



Konstituierende Sitzung des Gemeinderates

Die am 16. Mai gewählten Gemeinderäte haben sich zur konstituierenden Sitzung zusammengefunden. Auf der Tagesordnung standen die Feststellung der Wählbarkeit des Bürgermeisters und der einzelnen Gemeinderäte, die Eidesleistung des Bürgermeisters, die Wahl des Gemeindeausschusses und die Genehmigung des programmatischen Dokumentes des Bürgermeisters. Die Wahl des Gemeindeausschusses erfolgte einstimmig und auch die Zustimmung zur programmatischen Erklärung des Bürgermeisters Luis Kröll kam von allen 15 Gemeinderäten. Dem Gemeinderat gehören in den kommenden fünf Jah-

ren folgende Räte an: Franz Daprà, Maria Theresia Flarer, Helmut Haller, Margarethe Kofler, Alois Peter Kröll, Alexander Öttl, Erika Öttl, Roswitha Pfössl, Dr. Annelies Pichler, Dr. Johann Pichler, Valentin Pircher, Johann Thaler, Notburga Waldner und Stefan Wieser, alle SVP, sowie Myriam Atz von der Südtiroler Freiheit.

Der Gemeindeausschuss ist wie folgt zusammengesetzt: Bürgermeister Luis Kröll und die Referenten Margarethe Kofler, Erika Öttl, Dr. Johann Pichler und Valentin Pircher. Nachfolgend die Aufteilung der Referate und Sprechstunden des Bürgermeisters und der Referenten:

Der neue Gemeindeausschuss

Bürgermeister Alois Peter Kröll:

Gemeindevermögen, Finanzwesen, Bauwesen, öffentliche Arbeiten, Interessensschaften und Konsortien, Energieversorgung und Telekommunikation, Gesundheitswesen, öffentliche Sicherheit, Zivilschutz, Trinkwasserversorgung;

Sprechtage:

Montag von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Dienstag und Freitag von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Vizebürgermeister Valentin Pircher:

Landwirtschaft, Gemeindeforst, Kultur, Abwasserentsorgung, Abfallbewirtschaftung.

Sprechtage:

Dienstag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Referentin Margarethe Kofler:

Schule und Kindergarten, Familie, Jugend, Kinderspielplätze, Natur- und Umweltschutz, Friedhofsverwaltung, Vereinshaus.

Sprechtage:

Dienstag von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Referentin Erika Öttl:

Soziales, Geförderter und sozialer Wohnbau, Altersheim, Senioren, Bibliothek.

Sprechtage:

Mittwoch von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Referent Dr. Johann Pichler:

Personal, Tourismus, Handel, Handwerk, Lizenzen, Sport- und Freizeitanlagen, Sportvereine, Mobilität.

Sprechtage:

Montag von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr



Der neue Gemeindeausschuss (von links): Valentin Pircher, Erika Öttl, Hansi Pichler, Bürgermeister Luis Kröll und Margarethe Kofler

Ansuchen für geförderten Wohnbau

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass in nächster Zukunft die Grundzuweisung von gefördertem Bauland in der Wohnbauzone „C2 lfinger“ vorgenommen wird. Interessierte können ein entsprechendes Ansuchen bis zum 20.07.2010 im Gemeindesekretariat abgeben, welches auch nähere Auskünfte erteilt.

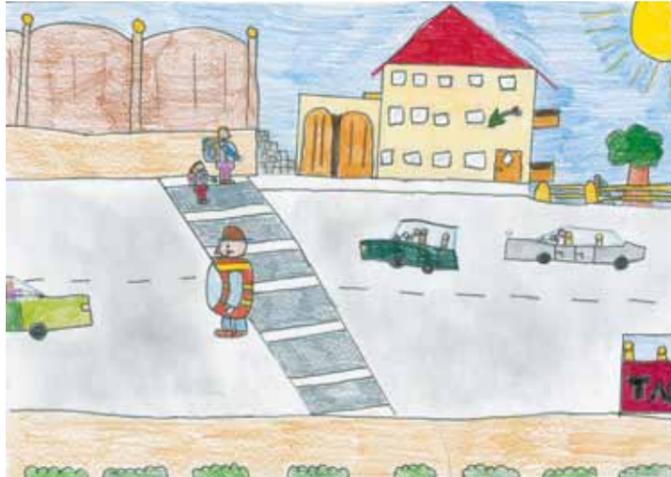
Der Bürgermeister Alois Peter Kröll

Jugend-Malwettbewerb der Raiffeisenkasse an den Grundschulen von Schenna, Verdins und Tall

Am Freitag, dem 21. Mai 2010 fand im Innenhof von Schloss Schenna die diesjährige Preisverteilung des Jugend-Malwettbewerbes statt. Die Kinder machten sich Gedanken über das vorgegebene Thema „Sicherer Schulweg“, welches in Zusammenarbeit mit ihrer Schule und dem Sozialausschuss der SVP ausgearbeitet wurde. Passend zum Thema, organisierte Hansi Pichler mit dem Weißen Kreuz Meran eine Vorführung zum richtigen Verhalten im Ernstfall. Neben zahlreichen Infos wurde den Kindern eine Erstversorgung bei einem (Schein-)Verletzten gezeigt.

Anschließend wurde die Prämierung durchgeführt. Im Vorfeld hatte die Jury mit Walter Innerhofer, Sabine Auer, Maria Unterthurner, Notburga Walzl und Margarethe Kofler die schwierige Aufgabe, unter den zahlreichen Bildern die sechs besten der jeweiligen Klassen auszusuchen. Die Sieger erhielten schöne Sachpreise, die von unserem Bürgermeister Alois Kröll überreicht wurden. Der Klassenpreis ging dieses Jahr an die Klasse 1B der Volksschule Schenna. Zusätzlich zur diesjährigen Preisverteilung werden einige Sieger-Bilder als Verkehrsschilder an für Kinder gefährlichen Stellen im Straßenverkehr angebracht. Alle Kinder bekamen noch ein kleines Geschenk und nach gemütlichem Beisammensein, mit Wurstbrot und Getränk, ging die gelungene Veranstaltung zu Ende.

Die Raiffeisenkasse Schenna bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei der Jury, beim Sozialausschuss, bei



Von den 4. Klassen der Grundschule Schenna wurde die Zeichnung des Schülers Philipp Pircher (4B) am besten bewertet: die Beschriftung dazu lautete: „Der Schülerlotse hilft den Kindern sicher über die Straße zu gehen. Die Autofahrer sollen stehen bleiben“



Vom Weißen Kreuz Meran wurde den Schülern eine Vorführung zum Verhalten bei einem Verletzten im Ernstfall geboten



der Seilbahn Verdins-Tall für den kostenlosen Schülertransport sowie bei den Mitarbeitern Heinrich Dosser und Maria Theresia Frei, für ihren Einsatz zum Gelingen dieser Veranstaltung.

Die bestbewerteten Schüler:

1. KL.	Schule	NAME
1.	1B	Michael Pircher
2.	1B	Rudolf Hölzl
3.	1A	Clemens Mitterhofer
4.	1B	Sara Frei
5.	1B	Sarah Gluderer
6.	1B	Matthias Pöhl
2. KL.	Schule	NAME
1.	Tall	Julia Pichler
2.	2A	Sophia Mair
3.	2B	Martin Weissenegger
4.	2B	Elias Tribus
5.	2A	Sara Fleckinger
6.	2B	Jakob Egger
3. KL.	Schule	NAME
1.	Tall	Franziska Gufler
2.	3A	Annalena Gasser
3.	3A	Johannes Mair
4.	3N	Franziska Premstaller
5.	3A	Manuela Dosser
6.	3B	Patrick Kröll
4. KL.	Schule	NAME
1.	4B	Philipp Pircher
2.	4B	Hanna Parth
3.	4B	Marold Meran
4.	Verdins	Michael Almberger
5.	4B	Sophie Kaufmann
6.	4B	Jasmin Kaufmann
5. KL.	Schule	NAME
1.	Tall	Alexandra Almberger
2.	Tall	Anna Walzl
3.	Tall	Matthias Gufler
4.	Tall	Christian Pacher
5.	5A	Martin Kuppelwieser
6.	5B	Claudia Karnutsch

V. Internat. Berglauf Meran 2000

Alle Läufer starteten erstmals in Schenna

Bereits zum fünften Mal organisierte der Amateursportverein Telmekom Team Südtirol in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Schenna am Sonntag, 30. Mai 2010, den V. Internationalen Berglauf Meran 2000. Erstmals erfolgte der Start aller Läufer in Schenna und nicht mehr in Meran. Vom Dorfplatz in Schenna verlief die Strecke bis Vernaun und über den alten Gsteirerweg bis Gsteier, weiter bis zum Ochsenboden, an der Zugegghütte vorbei bis zum Piffinger Köpfl. 120 Läuferinnen und Läufer haben sich für diesen anspruchsvollen Lauf gemeldet. Mit Richard Mitterhofer war auch ein Schenner am Start.

Regen, Nebel und eine rutschige Wegstrecke begleitete die Teilnehmer des V. Internationalen Berglaufes Meran 2000 von Schenna nach Meran 2000. Bei den Herren kam der Pole Andrezej Dlugosz mit den widrigen Temperaturen am besten zurecht. Mit 59,41 Minuten bliebe er als einziger auf der neuen Strecke unter einer Stunde. Beachtlich auch die Leistung des Zweitplatzierten Robert Krupicka (60.25) und von Hannes Rungger, der sich mit 60.55 einen Podiumsplatz sicherte. Gerd Frick vom Telmekom Team Südtirol belegte in 62.34 Rang 4 vor dem Vinschger Thomas Niederegger. Erst im Finale entschied sich das Rennen bei den Frauen: Elena Casaro aus Toblach konnte die favorisierte Tschechin Iva Milesova hinter sich lassen, die Trentinerin Francesca Iachemet belegte Rang 3.

Mittelschule Schenna mit Begeisterung beim Berglauf Meran 2000:

Dem Erfolg der zwei Staffetten der Mittelschule Schenna am Sonntag beim Berglauf nach Meran 2000 konnte das regnerische Wetter nichts anhaben. Gut vorbereitet und mit großer Motivation gingen die zwei Läufergruppen an den Start. Die 25 Buben und 5 Mädchen, alle im Alter zwischen 11 und 13 Jahren und alle aus Schenna oder Hafiling, gaben auf dem 10 km langen Kurs ihr Bestes. So wurden die 1300 Höhenmeter von einer Läufergruppe in der hervorragenden Zeit von 1:16:05 bewältigt und von der anderen Gruppe in einer sehr guten Zeit von 1:26:08. Die jungen Sportler zeigten sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden, ebenso die Elternbetreuer und die zwei betreuenden Lehrpersonen Josef Klotzner und Christine Webhofer. Dieses schulische Erfolgserlebnis fand dann beim gemeinsamen Abschlusses-



Die beiden Staffeln der Mittelschule Schenna bei der Siegerehrung in Falzeben

sen im Gasthof Falzeben und bei der offiziellen Preisverteilung des Berglaufes seinen Höhepunkt. Der Bürgermeister von Schenna Alois Kröll lobte die interessante Initiative der Mittelschule Schenna und auch Direktorin Dr. Ursula Pulyer richtete lobende Worte an die 30 Jungsportler und unterstrich die wertvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Die Veranstalter des Berglaufes Meran 2000 zeigten sich auch mit der fünften

Auflage sehr zufrieden. Hauptsponsor des Internationalen Berglaufes Meran 2000 war die Raiffeisenkasse, Co-Sponsoren waren die Tief- und Hochbau GmbH Alex Götsch und die Telmekom KG von Robert Reiterer. Ein Dank gebührt auch dem ASC Sportclub Schenna für die Mithilfe, der Freiwilligen Feuerwehr Schenna, dem Weißen Kreuz Meran und den Carabinieri für den Straßen- und Ordnungsdienst.



Alle Läufer starteten auf dem Dorfplatz in Schenna

ASC-Sektion Tennis

Vom **12.07.** bis **16.07.**
oder vom
19.07. bis **23.07.**
jeweils 3 Stunden
Tennis pro Tag im
Freibad Schenna
Anmeldung bei
Benno Raffl
Erstes Treffen:
So. 11.07.10, 19.00 Uhr
im Freibad
Infos: Alois Dosser:
3487265144
Stephan Kuppelwieser:
3477036155
Benno Raffl: 3336323714
Preis: Euro: 70.-

Sportler blicken auf erfolgreiches Jahr zurück

38. Vollversammlung des Amateur-Sportclubs Schenna

Am Freitag, dem 28. Mai 2010 fand um 20.00 Uhr im Raiffeisensaal des Vereinshauses Unterwirt die Jahresversammlung des Amateur-Sportclubs Schenna statt. Neben den acht Sektionsleitern konnte der Präsident Florian Gilg auch den Bürgermeister Luis Kröll, den Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner, und weitere Ehrengäste, Gönner und Mitglieder der einzelnen Sektionen begrüßen.

Das abgelaufene Jahr 2009 war wiederum ein umfangreiches und intensives sportliches Jahr mit sehr vielen Aktivitäten und Höhepunkten in den einzelnen Sektionen. Der Amateursportclub koordiniert die sportlichen Veranstaltungen, besorgt die nötigen Finanzmittel, regelt die Zuweisungen der Sponsorengelder und erledigt den nicht unerheblichen Bürokratismus, der vor allem durch steuerliche und rechtliche Auflagen entsteht. Jede Sektion bemüht sich, ihren Mitgliedern je nach Fähigkeit und Leistungsstärke angepasste Trainingseinheiten anzubieten, sowie gute und interessante Wettkämpfe und Veranstaltungen zu organisieren. Ebenso werden Veranstaltungen nicht nur für Mitglieder, sondern für die gesamte Dorfbevölkerung organisiert. So wurden im letzten Jahr wiederum die Dorfvereinswettkämpfe in Ski Alpin, Rodeln, Kegeln, ein Eisstockturnier und der Sommertriathlon (Laufen – Luftgewehrschiessen und Radfahren) für alle organisiert. Diese Veranstaltungen sind sportliche und auch gesellige Höhepunkte im Dorfleben. Im ASC Schenna wird aber

auch sehr viel Wert auf den Breitensport und da vor allem auf den Kinder- und Jugendsport gelegt.

Hervorragende Resultate im Jahr 2009 erzielten die Handballdamen in der Serie A2 und die 1. Fußballmannschaft, die den Aufstieg in die Landesliga schaffte. Gute Resultate erzielten auch wiederum die Masterskirennläufer, rund um den Sektionsleiter Wolfgang Klotzner und Norbert Haller. Auch die Jugendskirennläufer, Celina Haller, Christoph Pichler, Raphael Kroell, Christian Alber, Juri Staffler, Martin Zeschg und Manuel Haller beteiligten sich erfolgreich an den provinziellen Jugendskimeisterschaften (VSS bzw. FISL). Erfolgreich war auch wiederum der einzige Weitenschütze im Stocksport, Thomas Pichler. Erwähnenswert sind auch die Leistungen der SportlerInnen von Schenna, die nicht für den Amateursportclub Schenna an den Start gehen, wie die Kanuten Daniel Klotzner, Daniel Haller und Aron Klotzner, Tobias Flarer im Rad- und Ausdauersport, Richard Mitterhofer im Berglauf und Laufen, Eli-



Präsident Florian Gilg bei seinem Bericht über die reichhaltigen Aktivitäten in den einzelnen Sektionen des ASC Schenna

sabeth Pföstl beim Schiessport, Christine Kirchlechner im Orientierungs- und Berglauf, Franz Pföstl auf dem Golfplatz, Martin Messavilla beim Rad Down Hill und Christian Federer im Kegelsport.

Sportstätten – Turnhalle:

Bezüglich der Turnhalle äußerte sich der Präsident etwas kritisch. „Die Gemeinde Schenna sollte eine zeitgemäße und den heutigen Bedürfnissen angepasste Turnhalle haben. Eine angemessene Turnhalle dient nicht allein nur dem Sportclub Schenna sondern im Besonderen auch der Schule und auch anderen Organisationen im Dorfel!“ bekräftigte Gilg. Der Präsident richtete seinen Appell neuerlich an die Gemeindeverwalter bzw. gewählten Vertreter, dieses Anliegen und das der vielen Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen, es in ihr Programm bzw. ihre Planung aufzunehmen und vor allem konsequent und zielstrebig voranzutreiben.

Der ASC Schenna hat weiters beim V. Internationalen Berglauf von Schenna

nach Meran 2000 mitgeholfen. Abschließend bedankt sich der Präsident bei allen Sportlern, Trainern und Betreuern für ihre Erfolge und für ihren Einsatz im letzten Jahr. Ein besonderer Dank galt der Gemeindeverwaltung von Schenna für die kostenlose Bereitstellung und Benützung der verschiedenen Sportstätten und für den Jahresbeitrag, der Raiffeisenkasse Schenna als Hauptsponsor für den jährlichen Sponsorbeitrag, dem Tourismusverein für den 2-maligen Ausschank auf dem Raiffeisenplatz anlässlich der Sommerabende, den Polizeiorganen und den Feuerwehren für ihren Dienst bei diversen Veranstaltungen sowie allen Werbepartnern und Gönnern für die Unterstützung.

Grüßworte der Ehrengäste:

Der Bürgermeister bedankte sich beim Ausschuss und bei den Sektionsleitern über die Tätigkeit in den Sektionen, im Wettkampfbereich vor allem aber im Kinder- und Jugendbereich. Er gratulierte allen zu den großen sportlichen Erfolgen in den Sektionen. Raiffeisen-Obmann Stefan Klotzner gratulierte zur guten Zusammenarbeit im Amateursportclub. Er ist erfreut, dass das Geld so gut genutzt wird, damit Kinder und Jugendliche Sport betreiben können.

Dank des Präsidenten:

Der Präsident Florian Gilg und sein Stellvertreter Erich Pfitscher überreichten Albert Haller einen Geschenkkorb als Dank für die gute Zusammenarbeit und seinen Einsatz für den ASC Schenna. Mit einem kleinen Umtrunk klang die Jahresversammlung in gemütlicher Runde aus.

Sommerausflug des Heimatpflegevereins nach Graun, Nauders und Obermontani

Wahrscheinlich ist es die richtige Mischung aus Kultur, Wanderung und geselligem Beisammensein, die den Sommerausflug des Heimatpflegevereins zu einem „Erfolgsmodell“ macht. Obmann Bruno Bacher, der auch diesmal die heimatkundliche Fahrt am Pfingstmontag vorbereitet hatte, freute sich jedenfalls, auch in diesem Jahr wieder 51 Fahrtteilnehmer zu begleiten.

Um 7.30 Uhr starteten die Heimatpfleger am Schenner Dorfplatz und ließen sich vom Chauffeur Florian Dapra zuerst nach Graun bringen, wo eine Kaffeepause gemacht wurde. Anschließend waren die Schenner zu einer Besichtigung des Museums im alten Gemeindehaus von Graun angemeldet. In den Räumen des kleinen Dorfmuseums ist die Stauung des Reschensees vor 60 Jahren dokumentiert. Damals wurde das rücksichtslose Projekt des Montecatini-Konzerns, das vorsah, den Spiegel des Reschensees um 22 m zu erhöhen, zum traurigen Schicksal für die Bewohner von Graun. 650 Personen verloren ihr Zuhause und ihre Existenzgrundlage. Über die Hälfte der Grauner verließen damals ihr Heimatdorf, die übrigen siedelten sich auf dem St.-Anna-Hügel oberhalb des Sees neu an. Außer dem romanischen Kirchturm, der aus dem See ragt und zum Wahrzeichen und Wappenbild des Dorfes wurde, sind nur wenige Gegenstände und Dokumente erhalten. Neben - teilweise beschädigten - Statuen und einigen Urkunden gibt es im Museum eine Fotodokumentation über die Seestauung und den Wiederaufbau von Graun zu sehen. Auch ein Modell des Dörfchens Graun aus dem Jahr 1949 und ein Modell der Kirche sind ausgestellt. Die historischen Fotografien und die Erzählungen des ortskun-

digen Führers machten die Fahrtteilnehmer betroffen. Von Graun ging die Fahrt weiter nach Nauders, wo im Restaurant von Schloss Naudersberg zu Mittag gegessen wurde. Naudersberg ist seit dem Jahr 1980 im Besitz der Familie Köllemann, welche das verwahrloste Gemäuer vor dem



Vor der schönen Kulisse des mittelalterlichen Schlosses Naudersberg lässt man sich gerne fotografieren

Verfall rettete. Frau Anna Köllemann führte die Heimatpfleger durch die Räume des Schlosses und erzählte

von den aufwändigen Restaurierungsarbeiten, bei denen sie selbst tatkräftig mitgeholfen hat, aber auch aus der Geschichte der mittelalterlichen Anlage. Naudersberg wird bereits im 13. Jh. urkundlich erwähnt; das Schloss war Gerichtssitz bis ins Jahr 1919. An diese dunkle Vergangenheit erinnern die Kerker mit den Folterwerkzeugen und die Gefängnisküche im Erdgeschoss. In den oberen Stockwerken können bäuerliche und handwerkliche Gerätschaften besichtigt werden. Hier wurden allerlei Gegenstände aus verschiedenen Epochen zusammengetragen, wobei nicht alles historisch wertvoll, aber zumindest sehenswert ist. Bei strahlend schönem Wetter ging es durch den Obervinschgau wieder zurück bis nach Obermontani bei Latsch, wo man noch das besonders sehenswerte, aber trotzdem wenig bekannte St.-Stephan-Kirchlein besichtigen wollte. Zu Fuß vorbei an der Burgruine Obermontani führte der Weg zum Kirchlein auf einem steil abfallenden Felskopf unterhalb der Burg. St. Stephan ist höchstwahrscheinlich vorromanischen Ursprungs; die Kirche in der heutigen Form stammt je-



Die Schlossherrin Frau Köllemann erzählt den Heimatpflegern über die Bedeutung von Naudersberg als Gerichtssitz



Die Schenner bestaunen die gut erhaltenen und farbenprächtigen Fresken im St.-Stephan-Kirchlein von Obermontani

doch aus dem frühen 15. Jh. Die Wände sind mit sehr gut erhaltenen und besonders farbenprächtigen Fresken geschmückt. Neben einem Bilderzyklus mit Begebenheiten aus dem Leben des hl. Stephanus gibt es eindrucksvolle Szenen der Passion Christi und Bilder vom Jüngsten Gericht zu sehen. Beeindruckt waren die Heimatpfleger aber nicht nur

von den wertvollen Fresken, sondern auch vom 88-jährigen Herrn Peer, der mit viel Wissen und Begeisterung den Besuchern die dargestellten Szenen erklärte. Von St. Stephan führte eine kurze schöne Wanderung hinunter zum Latscher Bierkeller, wo man den gelungenen Tag bei einer gemütlichen Marendе ausklingen ließ.

Treffen des Jahrganges 1945

Mit einem gemütlichen Zusammensein wollten die Schenner Fünfundsechzigjährigen kürzlich gemeinsam den halbrunden Geburtstag feiern und dabei in der Nähe, im eigenen Dorf bleiben. So trafen sich 24 Jahrgangskolleginnen und -kollegen, darunter auch Pfarrer Hermann Senoner, am 27. Mai um 10.00 Uhr beim Schlosswirt und begaben sich nach einem Umtrunk in die Alte Pfarrkirche, wo Pfarrer Hermann Senoner mit ihnen einen kurzen Wortgottesdienst feierte. Es wurde auch der sechs bereits verstorbenen Jahrgangskollegen gedacht. Am späten Vormittag stand dann ein Besuch des

Schlusses Schenna auf dem Programm, wo Graf Franz Spiegelfeld die Frauen und Männer des Jahrgangs 1945 fachkundig durch die schönen Räume führte. Danach spazierten alle gemeinsam zum Thurnerhof, wo das Mittagessen bestellt war. Aber auch den Nachmittag verbrachte man bei angeregter Unterhaltung und in fröhlicher Stimmung dort, wozu auch die Musik vom Troter Walter beitrug. Erst am späten Abend verabschiedeten sich die Jahrgangskollegen mit den besten Wünschen für weitere gesunde Jahre voneinander. Herzliche Glückwünsche auch von den Schenner Mitbürgern und von der Dorfzeitung!



Die Ortschaft Heiligenblut am Fuß des Großglockners mit ihrer berühmten Kirche, Ziel der Wallfahrt

Wallfahrt nach Heiligenblut

Die katholische Frauenbewegung von Schenna lädt am Mittwoch, dem 14. Juli zur Wallfahrt nach Heiligenblut in Kärnten herzlich ein. Abfahrt ist in Verdins um 6.45 Uhr und bei der Feuerwehr in Schenna um 7.00 Uhr. Zusteigemöglichkeiten unterwegs sind gegeben. Auf dieser längeren Fahrt wird in Kiens im Sigmunderhof eine kurze Frühstückspause, bei einem Capuccino, Semmel mit Butter und Marmelade (alles schon vorbestellt) gemacht. Nachher

fahren die Teilnehmer weiter bis zur Wallfahrtskirche Heiligenblut, wo sie mit Herrn Pfarrer Senoner, die hl. Messe feiern. Anschließend Mittagessen im Landhotel Post. Auf der Rückfahrt kurzer Aufenthalt in Lienz. Rückkehr um ca. 20.00 Uhr. Kostenbeitrag für die Fahrt, Frühstück und Mittagessen ist 30,00 Euro pro Person. Anmeldung bei Frau Kathi Frei, Tel. 0473 945376, oder bei Frau Rosl Unterthurner, Tel. 0473 234072.

Soirée in der Alten Pfarrkirche

Im Rahmen der Kirchenkonzerte 2010 findet am Samstag, 24. Juli, um 21.00 Uhr eine Soirée in der Alten Pfarrkirche von Schenna unter der Mitwirkung der Wiener Musikerinnen Sabine Federspieler, Blockflöte und Maja Mijatovic, Cembalo statt (in Zusammenarbeit mit der Europäischen Orgelakademie)

Erstkommunion in Verdins



Pfarrer Hermann Senoner und Pfarrer Martin Frank am Altar mit den fünf Erstkommunikanten

Am Sonntag, den 9. Mai 2010 erhielten 5 Kinder aus Verdins die erste Kommunion. Die Hl. Messe zelebrierte Pfarrer Hermann Senoner in Konzelebration mit Pfarrer Martin Frank.

Unter den Klängen der Musikkapelle Schenna zogen die 5 Erstkommunionkinder mit ihren Familien und den Priestern in die festlich geschmückte Kirche. Die Erstkommunionfeier, welche mit dem Muttertag zusammentraf, stand unter dem Thema: Jesus kommt und wohnt bei mir. Musikalisch umrahmt wurde die Hl. Messe von der Spiel- und Singgruppe Verdins. Die Eltern der 5 Erstkommunionkinder bereiteten ihre

Kinder, begleitet von Pfarrer Hermann Senoner auf den großen Tag der Erstkommunion vor. Die Glaubensbotschaft wurden von den Eltern mit den Kindern zu Hause vertieft. Das Leitthema lautete: Jesus kommt und wohnt bei mir! „Wir teilen miteinander Brot“ war ein weiteres Thema. Hierzu hatte eine Mutter einen Laib Brot gebacken und die anderen Kinder wurden eingeladen. So versammelten sie sich bei Tisch und teilten miteinander Brot. Nachher verbrachten sie einen Nachmittag mit Spiel und Spaß. Auch Pfarrer Senoner bemühte sich um die Kinder und verbrachte ebenso einen gemeinsamen Nachmittag mit den Kindern bei de-



Die Erstkommunikanten nehmen andächtig am Gottesdienst teil

ren Erstbeichte. Bei Getränken und Kuchen ließen sie den Tag auf dem Spielplatz ausklingen. Ein Dank gilt auch der Religionslehrerin Evi Pircher für die Vorbereitung mit den Kindern in der Schule und in der Kirche. Die Pfarrgemeinde wünscht den 5 Erstkommunionkin-

dern und deren Eltern viel Freude am christlichen Glauben in guten Tagen und als Quelle, aus der sie Kraft und Hoffnung schöpfen dürfen, an Tagen wo es ihnen nicht so gut geht, gemäß dem gewählten Motto „Jesus kommt und wohnt bei mir“.

Grenzüberschreitender Schulbesuch



Schon seit einem Jahr besteht ein guter Kontakt zwischen der Mittelschule Schenna und der Hauptschule Oberstadt in Imst. Die Idee einer Klassenpartnerschaft war als kleiner Beitrag zum Tiroler Gedenkjahr entstanden. Waren es im letzten Jahr Mittelschüler aus Schenna, die nach Nordtirol fahren durften, so fand vor kurzem der Gegenbesuch der Klasse 3B aus Imst statt.

Dabei haben sich die Eltern der Schüler als großzügige Gastgeber erwiesen und die Imster Schüler/innen und Lehrpersonen herzlich bewirtet und bestens untergebracht. Das Programm für die zwei Halbtage wurde von den Schenner Schülern sorgfältig vorbereitet und fand bei den Gastschülern entsprechenden Anklang. So gab es neben der Besichtigung von Schloss Schenna

und der Altstadt von Meran bei Spielen und Tänzchen auch allerhand Möglichkeiten zum besseren Kennenlernen und zum Gedankenaustausch. Sowohl die Imster als auch die Schenner Schüler und Lehrpersonen waren sich einig, die Tiroler Kontakte über die Grenzen hinweg weiterhin zu pflegen und ein weiteres Treffen im nächsten Jahr zu planen.

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer, Josef Innerhofer, Hermann Orian, Elisabeth Flarer Dosser, Dr. Andreas Dosser, Stefan Wieser
Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Wachsen und Blühen erleben im Kindergarten Schenna

Das Interesse des Kindes für alles, was wächst, sich entfaltet und blüht, ist im allgemeinen sehr groß. Es ist aufregend, die Natur zu beobachten und deshalb wurde den Kindergartenkindern die Möglichkeit geboten, Naturvorgänge kennen zu lernen. Beim Einsetzen und Säen verschiedener Kerne und Samen in Blumentöpfen, beim Pflegen und beim Beobachten des Keimens, Wachsens und Blühens konnten die Kinder im Kin-

dergarten Einblick in die Zusammenhänge der Lebensbedingungen und Lebensäußerungen von Pflanzen gewinnen.

Der kleine im Raum angelegte Garten wurde von den Kindern immer wieder aufgesucht, bestaunt und gepflegt.

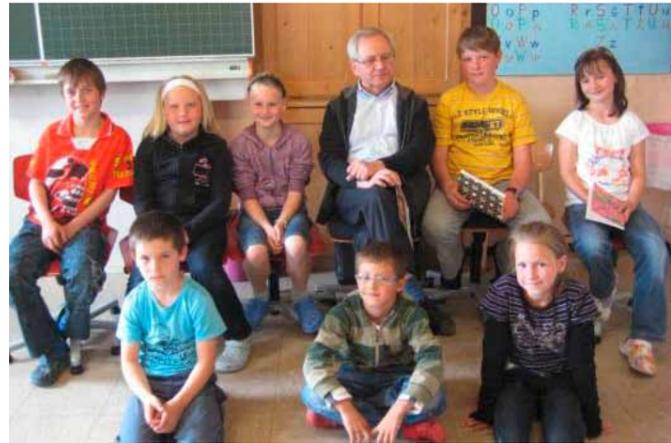
In den Sachbüchern wurde geschmökert und die selbst gezogene Kresse gekostet. Der Spaziergang in die Gärtnerei war einer der Höhepunkte bei diesem Projekt.



In einem selbst angelegten „Gärtchen“ konnten die Kinder das Säen, Wachsen und Blühen von Pflanzen hautnah erleben



Pater Daniel zu Gast in der Grundschule Obertall



Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes in der 5. Klasse zum Thema „Klöster im Mittelalter“ lud die Lehrerin Ulrike Pircher Pater Daniel vom Kapuzinerkloster in die Klasse ein.

Viele Fragen wurden während des Unterrichtes von den Schülern vorbereitet. Auch die Schüler der 1./2. und 3. Klasse waren schon sehr gespannt und hatten Fragen bereit. Am Dienstag, dem 1. Juni war es dann so weit und Pater Daniel kam am Nachmittag in die Schule von Obertall und stellte sich den vielen Fragen der Kinder, z.B.: Haben

Sie im Kloster einen Fernseher? Sind die Zellen sehr klein? Warum tragen Sie Ihre Kutte nicht? Wie lange sind Sie schon Pater? Kann man aus dem Kloster auch wieder austreten? Nach einem intensiven Gespräch wurde den Schülern sofort klar, dass sich das Klosterleben sehr geändert hat. Heute ist es nicht mehr so streng, wie es früher einmal war.

Nach ca. 1 ½ Stunde waren alle Fragen beantwortet und die Schüler bedankten sich für den Besuch und verabschiedeten Pater Daniel mit großem Applaus.



Besonders gefiel den Kindergarten-Kindern der Besuch in der Gärtnerei

Landesaussstellung 60 Jahre Grauviehzucht und 35 Jahre Holsteinzucht in Südtirol

Am 17. Und 18. April wurde in Bozen eine Landesaussstellung für Grauvieh und Holsteintiere abgehalten, bei der auch die Aussteller aus Schenna mehrere Preise erhielten.

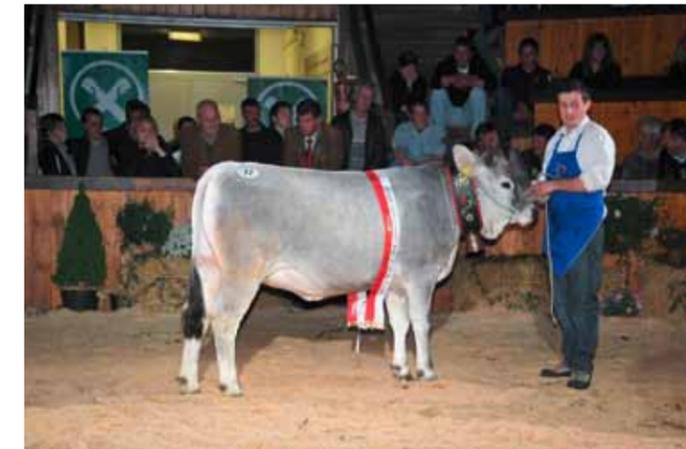
Das Grauvieh, als bodenständige Rinderrasse, wurde schon immer zur Bewirtschaftung der Höfe gehalten. Ende der 1940er Jahre wurden in ganz Südtirol Grauviehzuchtgenossenschaften gegründet, um eine gezielte Zuchtarbeit zu ermöglichen. Im Dezember 1949 wurde der Südtiroler Grauviehzuchtverband gegründet und so konnte 1950 mit der Verbandsarbeit begonnen werden. Nach und nach wurden immer mehr Züchtergenossenschaften gegründet, die dem Grauviehverband beitraten. Durch das Ausmerzen von verschiedenen Rinderseuchen erhielt das Grauvieh einen herben Rückschlag. Durch gezielte Zuchtarbeit und nicht zuletzt auch vom Zukauf aus Nordtirol, konnte der Viehbestand und die Qualität der Tiere beachtlich gesteigert werden. Wenn man bedenkt, dass vor 60 Jahren, der Jahresmilchleistungsdurchschnitt zwischen 2.500-3.000 Litern lag, konnte heute das Zuchtziel von 5.000 Litern erreicht werden. Ende der 1960er Jahre begannen einige Züchter Holsteintiere zuzukaufen, somit wurde 1974 der „Südtiroler Rinderzuchtverband“ gegründet, zusammenschlossen von drei Rinderrassen, Grauvieh, Holstein und Pinzgauer. In den 35 Jahren konnte sich die Holsteinrasse enorm steigern und verbreiten, so dass zurzeit ca. 11.000 Herdebuchkühe in Südtirols Stallungen stehen, mit einem Jahres- Milchleistungsdurchschnitt von über 8.000

Litern. Die Herdebuchkühe der Grauviehrasse sanken dadurch unter 8.000 Stück. Da es Tradition ist, alle zehn Jahre eine Jubiläumsausstellung der Grauviehrasse zu veranstalten, wurde im Herbst über dieses Vorhaben gesprochen. Auch die Züchter der Holsteinrasse zeigten Interesse ihr Jubiläum bei dieser Schau zu feiern. Durch die gute Zusammenarbeit wurde beschlossen eine große Landesaussstellung, beider Rassen, am 17.-18. April in Bozen

zu veranstalten. Im Februar und März wurden von Züchtereexperten südtirolweit die besten Tiere ausgesucht. Insgesamt waren es 310 hochwertige Tiere, davon 146 Tiere der Holsteinrasse und 164 Tiere der Grauviehrasse. Es ist erfreulich, dass auch aus der Gemeinde Schenna, drei Züchter mit vier Tieren bei diesem Großereignis mitmachen konnten: Josef Pircher-„Eder“ mit einem Jungrind und einer Mehrmelkkuh, Johann Öttl-„Gattermair“ mit einer Erstlingskuh und Franz Kofler-„Bachler“ ebenfalls mit einer Mehrmelkkuh. Am 17. April war es dann soweit, die



Zwei der prämierten Grauviehrinder mit ihren Besitzern



Landesaussstellung wurde eröffnet.

Am Samstag 17.4.2010, mit Beginn um 20.00 Uhr, wurde von den Jungzüchtern eine Abendshow veranstaltet, wobei nur Jungrinder und trächtige Kalbinnen vorgeführt und gereiht wurden. Ehrengast war Miss Südtirol 2010, Andrea Aster. 60 Grauvieh- und 50 Holsteinkalbinnen wurden abwechselnd in Zehnergruppen den Preisrichtern vorgeführt. Im Finale gingen folgende Siegertiere hervor: Den Titel „Schausiegerin bei den Jungrindern“ erhielt das Siegertier mit dem Namen Sandra vom Jungzüchter Hansjörg Pircher-„Eder“. Die Schausiegerin der trächtigen Kalbinnen mit dem Namen Bea stammt von Züchter Johann Pichler-„Farmer“ in Schweinsteg. Bei der Holsteinrasse, konnte das Jungrind Aristea vom Jungzüchter Patrick Hellweger-„Striegl“ Gais, den Schausiegler holen.

Die Schausiegerin bei den trächtigen Kalbinnen mit dem Namen Freundin stammt vom Züchter Walter Reiterer-„Moser“ von Flaas. Anschließend wurde dem zahlreich erschienenen Publikum eine Modeschau von Arbeits-, Jagdbekleidung und Trachtenmode vorgeführt, die mit großem Beifall bedankt wurde.

Am Sonntag 18. April, mit Beginn um 10.00 Uhr begann die Vorführung der Kuhkategorien. Waren es am Samstag elf Gruppen, so mussten am Sonntag 20 Gruppen vorgeführt werden, zudem mussten noch sechs Finalpaarungen absolviert werden. Die schönen hochwertigen Tiere, die mit viel Fleiß und Hingabe von den Züchtern zur Schau gestellt wurden, konnten sich einem begeisterten Publikum

(Fortsetzung S. 10)

Bergprojekt zum Nachdenken

meraner gruppe MG – Mountain Gallery

Auf acht Bergen rund um Meran zeigt die meraner gruppe vom 13. Juni bis 20. September das 100 Tage dauernde Bergprojekt „MG – mountain gallery“. Bespielt werden unter anderem der Ifinger von Sabine Auer und der Gipfel des Hirzers von Peter Schwellensattl.

Die meraner gruppe ist ein Zusammenschluss von sieben KünstlerInnen. Mitglieder des Kollektivs sind Sabine Auer, Franziska Egger, Hannes Egger, Martin Geier, Peter Schwellensattl, Sara Schwiembacher und Peter Tribus. Jährlich lädt die meraner gruppe einen Gastkünstler ein um zusammen mit der Gruppe zu arbeiten. 2010 ist dies Antonio Riello aus Padua.

2010 bezieht die meraner gruppe die Landschaft in ihre Arbeit ein. Bespielt werden acht Berge, welche den Raum um Meran dominieren:

die Mutspitze (2.294), der Hirzer (2.781 m), der Laugen (2.434 m), der Ifinger (2.581 m), die Rötlspitze (2.625 m), der Tschigat (2.998 m), das Vigiljoch (1.793 m) und die Stoanernen Mandlen (2.003 m). Die Berge, welche durch ihre Vertikalität von der leichten Erschließung ausgeschlossen sind, in Richtung Himmel sich auftürmen und sich nur unter bestimmten körperlichen Anstrengungen besteigen lassen, bieten sich als Orte der Reflexion über Gott an. Die Besteigung des Berges bis zum geographischen „Tabernakel“ und der daraufhin folgende Abstieg sind integrativer Bestandteil der Kunstwerke der MG – Mountain Gallery. Kunst wird somit nicht nur zu einer ästhetischen, sondern auch zu einer geistigen, religiösen und körperlichen Aktivität. Interessierte, die alle „Gipfel-Räume“ der MG - Mountain

(Fortsetzung von S. 9) und den Preisrichtern präsentieren, abwechselnd in Zehner-Gruppen von Grauvieh- und Holsteintieren. Für das Preisgericht eine nicht leichte und verantwortungsvolle Aufgabe, eine richtige Entscheidung zu treffen. Bei der zweiten Gruppe der Grauvieh-Erstlingskühe, konnte die Kuh „Biene“ des Züchters Johann Öttl-„Gattermair“ als Zweite gereiht werden.

Bei der zweiten Gruppe der Grauvieh-Mehrmelkkühe konnte die Kuh „Holde“ vom Züchter Josef Pircher-„Eder“ sogar als Gruppensiegerin gereiht werden.

Bei den Finalpaarungen hatte dann die Kuh „Holde“ vom Züchter Josef Pircher den Titel als Reservesiege-

rin bei den Mehrmelkkühen erhalten, hinter der Siegerin „Leni“ des Züchters Oswald Schwarz-„Haalenhof“ in St. Walburg/Ulten. Zugleich wurde diese Kuh Schausiegerin der Landesausstellung 2010. Die Landesschau-siegerin 2010 der Holsteinrasse „Ulli“ stammt vom Züchter Josef Furtschegger-„Anderter“ aus Toblach. Abschließend kann gesagt werden, dass diese Landesausstellung ein sehr großer Erfolg war. Dem Publikum wurde eine Palette von hochrangigen Tieren präsentiert, was mit viel Beifall anerkannt wurde. Für die Züchter war es eine Genugtuung, dass durch gute Zuchtarbeit und mit viel Arbeit und Fleiß so prächtige Tiere gezeigt werden konnten.



Sabine Auer: „Laib geworden“. Darstellung zum Nachdenken auf dem Ifinger

Gallery erkunden möchten, können zwischen dem 13. Juni und dem 20. September die acht Gipfel um Meran besteigen und gemeinsam mit den KünstlerInnen über „Gott“ nachdenken. Am Ifinger zeigt Sabine Auer die Arbeit „Laib geworden“, welche einen Brotleib auf einem bestickten Polster zeigt. Damit thematisiert sie nicht nur das Fleischwerden des Wortes bzw. Jesu im christlichen Glauben, sondern auch das Teilen als Tun und Tugend. Teilen bedeutet für die Künstlerin auch Mitteilung und Kommunikation, welche oft besonderen Schwierigkeiten im religiö-

sen Diskurs unterworfen ist. Zudem spielt sie auf die typische Gipfeljause nach der Anstrengung des Aufstiegs an.

Peter Schwellensattl zeigt sich am Gipfel des Hirzers fasziniert von der Widersprüchlichkeit des Themas, welches einerseits omnipräsent ist und andererseits starke Ablehnung erfährt. Die von ihm eingerichtete „MG – mountain gallery“ ist verschlossen und mit Wortfetzen bedruckt. Gott ist unsichtbar und kein Bild soll sich der Mensch von ihm machen, dennoch ist er der immer seiende Sinnstifter, der sich im Logos verkündet.

Kath. Jungschar Schenna:

Die **Jungschar Schenna** gibt bekannt, dass die Termine für die heurigen **Sommerlager** feststehen:

Das **Hüttenlager** für die **Volksschüler der 3.- 4. und 5. Klasse** findet von **Sonntag, 4. Juli bis Samstag, 10. Juli 2010** wiederum im Lochgütl (Sarntal) statt.

Das **Zeltlager** für alle **Mittelschüler und 1. Klasse Oberschule** findet heuer erstmals im Unterland (Fennberg) statt und zwar vom **Samstag, 28. August bis Samstag, 4. September**.

Weitere Infos und die Einladungen werden am Ende des Schuljahres in den Schulklassen ausgeteilt.

Franz Mair-Hohenwart feierte den 80.

Am 22. Mai vollendete Franz Mair-Hohenwart, der „Prairer Franz“, sein 80. Lebensjahr in Gesundheit und Rüstigkeit – Grund genug, um mit Familie, Verwandten, Freunden und vielen Schenner Weggefährten durch die Jahrzehnte zu feiern. Am späten Nachmittag trafen die Geladenen nach und nach beim Hotel Hohenwart ein: die Geschwister mit den Familien, die Jagdfreunde, die Jagdhornbläser, Freunde und Mitarbeiter des Tourismusvereins von früher und heute, der Obmann und Mitarbeiter der Raiffeisenkasse und viele andere. Sie wurden vom Jubilar und seiner Familie herzlich begrüßt; besonders freute sich Franz Mair auch Bürgermeister Luis Kröll begrüßen zu können. Alle wurden dann auf der großen Sonnenterrasse von den Jagdhornbläsern musikalisch begrüßt. Nachdem die große Schar der Gratulanten dem um seine Familie, um seinen Betrieb, aber auch um die Dorfgemeinschaft verdienten Jubilar zum Achtzigsten gratuliert hatte, entwickelten sich bei köstlichen Häppchen und einem guten Glas Wein angeregte Gespräche mit vielen Schenner Erinnerungen aus Jugendzeiten und aus den arbeitsintensiven Entwicklungsjahren des Fremdenverkehrs in Schenna.

Der Sohn des Jubilars und Juniorchef Sepp Mair würdigte dann in seiner Ansprache die Verdienste seines Vaters mit stets weitblickendem Konzept im Aufbau und in der schrittweisen Anpassung des Hotel-Betriebes an die immer wieder neuen Erfordernisse. Besonders hob er die gute Zusammenarbeit innerhalb der Familie hervor und wies dabei auch auf die

Verdienste der Mutter Annl, der Seele des Hauses hin, ohne deren nimmermüden und fachkundigen Einsatz die hervorragende Arbeit des Vaters gar nicht denkbar gewesen wäre.

In humorvoller Weise brachte dann der zur Feier eingeladene Dietmar Prantl Bekanntes und Unbekanntes aus dem Leben des Jubilars auf den Punkt und reizte die vielen Geburtstagsgäste immer wieder zum Lachen. Dann wurden alle in den schön gedeckten Speisesaal zu einem köstlichen Abendessen eingeladen. Schon die originelle Speisekarte mit einem Bild des Jubilars als Zehnjährigem und einem als Achtzigjährigem fiel auf.



Der Bürgermeister und seine Frau stoßen mit dem Jubilar auf weitere gesunde Jahre an

Bürgermeister Luis Kröll würdigte in seiner Gratulationsrede die Verdienste des Jubilars für die Dorfgemeinschaft und darüber hinaus, besonders auf dem Gebiet des Tourismus, wobei er Franz Mair als Pionier und

„Mann der ersten Stunde“ mit ganz wesentlichem Anteil an der Entwicklung des Fremdenverkehrs in Schenna bis herauf in die neueste Zeit bescheinigte. Nicht nur die unermüdete Tätigkeit für seinen Hotelbetrieb sei von Erfolg gekrönt worden, sondern auch sein Einsatz für den Tourismus im Dorf, wobei er gerade in seiner Zeit als Obmann des Tourismusvereins von 1980 bis 1994 immer wieder neue Ideen für diesen für Schenna so wichtigen Wirtschaftszweig (Einführung des Bettenbeitrages, Idee der Einführung des Gästebusses, des Sonnentages, Aus- und Umbau des Tourismusbüros u.v.a.) entwickelte. Aber auch auf anderen Gebieten war der Jubilar für die Dorfgemeinschaft tätig, so im Vorstand der Raiffeisenkasse und in den Vereinen HG, Feuerwehr, Ski-Club u.a. Für all diesen Einsatz dankte der Bürgermeister dem Jubilar und wünschte dem rüstigen Achtziger noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen.

Das ausgedehnte Abendessen wurde vom Zitherspieler Heinz Gamper musikalisch begleitet und auch Dietmar Prantl trat nochmals mit erheiterten Begebenheiten aus dem Leben des „Prairer



Franz Mair mit seiner Frau Anna und mit Bruder Hans



Die Jagdhornbläser gratulierten dem Jagdfreund Franz Mair musikalisch

Franz" auf. Als überraschender Gast kam dann auch noch Landeshauptmann Luis Durnwalder dazu, der unter den Gratulanten für seinen langjährigen Jagdfreund nicht fehlen wollte und anerkennend seinen Wünschen hinzufügte: „Das Werk lobt seinen Meister!“

Erst am späten Abend lichten sich nach und nach die Reihen der Geladenen: Zuerst verabschiedeten sich die Senioren und später die

Jugendlichen vom Jubilar, alle mit guten Wünschen für viele gesunde und etwas geruhsamere Jahre. Dieser hatte übrigens gebeten, von Geschenken abzusehen und stattdessen für die Opfer des Vinschau-Zugunglückes zu spenden.

Die Bevölkerung von Schenna und natürlich auch die Dorfzeitung schließen sich den Glückwünschen der Gratulanten herzlich an.

Mariensingen 2010

Mit einer abwechslungsreichen Programmfolge von Liedern und Instrumentalstücken konnten der Verein für Kultur und Heimatpflege und die Pfarrgemeinde Schenna beim Mariensingen am vergangenen 16. Mai die zahlreichen Besucher, heuer in der großen Pfarrkirche, erfreuen. Der Bäuerinnenchor von Gries eröffnete das Programm mit dem Lied: „Sie trogg a harbes Gwandl.“ Sodann nahm Pfarrer Hermann Senoner die Begrüßung vor und führte mit meditativen

Gedanken zum Marienlob durch den Abend im gut besetzten Kirchenraum. Die Meraner Stubenmusik und die Schenner Blockflötenvirtuosin Birgit Pircher spielten instrumentale Weisen, und der Burggräfler Dreigesang lobte Maria als glänzende Sonne und als Morgenstern der Menschen. So war diese bereits zur Tradition gewordene besondere Maianacht für alle, die sie miterleben durften, auch heuer wieder ein erbauernd und sehr gelungener Abend.

Rentner: Übersichten für Steuer überprüfen lassen

Mit einiger Verspätung erhielten wieder alle Rentner von ihren Renteninstituten die verschiedenen Übersichten zugesandt. Oftmals werden die Rentner in diesen Schreiben aufgefordert, dem Renteninstitut verschiedene Angaben zu melden. Diese betreffen die Meldung der Einkommen des Rentners (Formblatt RED), damit eventuelle Sozialleistungen ausbezahlt werden können, und die Meldung der Steuerfreibeträge (Formblatt DETR2010), damit der Steuerabzug korrekt verrechnet werden kann. Damit keine dieser Mel-

dungen versäumt wird, weil sonst die Rente gekürzt werden könnte, steht das Bauernbund-Patronat ENAPA allen Rentnern für die Überprüfung zur Verfügung und wird gegebenenfalls die Meldungen veranlassen. Weitere Informationen erteilen die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA: Provinzialbüro: Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 5, 39100 Bozen, Tel. 0471/999346, Fax 0471 999480, enapa@sbb.it oder Bezirksbüro Meran, Schillerstr. 12, Tel. 0473 277238, Fax 0473 277261, enapa.meran@sbb.it

„HERBERT-PIXNER-Projekt“

„bauern_tschäss“ [Power'n Jazz]



Herbert Pixner/Südtirol (Harmonika, Klarinette, Flügelhorn)

Katrin Aschaber/Nordtirol (Harfe)
Werner Unterlercher/Osttirol (Kontrabass)

**Samstag, 3. Juli 2010
um 20.30 Uhr im Schloss Schenna**

Musikalisch spannt das Trio einen Bogen von traditioneller, alpenländischer und internationaler Volksmusik über Eigenkompositionen bis hin zu Blues- und Jazzstandards.

Kartenvorverkauf: im Tourismusbüro Schenna

Terminkalender

30. Juni:

– Letzter Termin zur **Abgabe der Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2010** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2010). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2010).

12. Juli:

– Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Juni.

16. Juli:

– Einzahlung der im Monat Juni getätigten Steuer-rückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Ein-

heitsvordruck Mod. F24

– **MWSt.-Abrechnung für den Monat Juni** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juni an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Einzahlung der **1. Rate SCAU** an das NISF (für Landwirte) mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

– Letzter Termin für die **Einzahlung (mit Zinsaufschlag von 0,40%) der Einkommenssteuer - Mod. UNICO 2010 bzw. der 1. Akontozahlung** der natürlichen Personen und Personengesellschaften.

Der „Berger Pfnstig“ – eine Neuheit am Schennaberg

Am Schennaberg, im Wandergebiet zwischen Verdins und Meran 2000, gibt es seit der heurigen Gastesaison eine Neuheit. Nach dem „Tallner Sunntig“ im Hirzgebiet folgt nun der „Berger Pfnstig“ am Schennaberg (Pfnstig ist die alte, aber bei vielen älteren Menschen immer noch gängige Bezeichnung für Donnerstag). Die 18 teilnehmenden Betriebe zwischen Verdins und Meran 2000 bieten seit April an jedem 3. Donnerstag im Monat besondere Spezialitäten an. So können Wanderer, Einheimische und Gäste noch am 15. Juli, am 19. August, am 16. September und am 21. Oktober herzhaft Bauerngerichte bei Ziachorgel- und Volksmusik und mit einem lustigen Kinderprogramm in den verschiedenen gastlichen Betrieben genießen, welche natürlich auch sonst besuchenswert sind, sich an diesen „Pfnstigen“ aber mit besonderen Angeboten präsentieren. So erwarten die Gäste am **Bachlerhof** hausgemachte Krapfen, verschiedene Knö-

delgerichte (auch süße) zu Musikdarbietungen sowie ein Minizoo und ein Kinderspielplatz. Am **Brunjaunerhof** gibt es verschiedene Süßspeisen, Kuchen und Kaffee. Beim **Egger** werden Schöpfernes und saure Spezialitäten angeboten, am **Greitererhof** Spezialitäten von der Brennessel, hausgemachte Kartoffelteigaschen und Schlutzkrapfen. Auf **Gsteier** werden Lamm-spezialitäten aufgetischt, ein altes Handwerk vorgestellt und Führungen im Hofmuseum angeboten. Der Gasthof **Hasenegg** lädt an den Berger Pfnstigen ab 18.00 Uhr zum Fondueabend und zur Benutzung der Bowlingbahn. Brotbacken, Grillspezialitäten vom Bauernhof und Unterhaltungsmusik kann man am **Holznerhof** erleben. Auf der **Ifinger Hütte** werden verschiedene Omeletten und Kaiserschmarren angeboten; für die Kinder steht eine große Spielwiese mit Trampolin bereit. Frische und geräucherte Forellen sowie Fischnudeln genießt man in der **Jägerrast** und



Nach langsamen Anlauf wächst das Interesse für den „Berger Pfnstig“

Grillspezialitäten beim **Köstenthalerhof**. Im **Rasthof** wird man mit Gulaschspezialitäten vom schottischen Hochlandrind und mit Unterhaltungsmusik verwöhnt. Auf verschiedene Knödel und Schöpfernes mit saisonalen Beilagen kann man sich im **Salfgut** freuen. Beim **Schnugger** wird echte Schenner Bauernkost geboten und in der **Streitweide** gibt es verschiedene Wildgerichte. Beim Taser kann man sich hausgemachte Nudelgerichte und beim **Vallplatzer** Bauerngerichte aus alter Zeit schmecken lassen. In der **Waalerrhütte** erwarten die Gäste ver-

schiedene Marendbrettlern und hausgemachte Kuchen. Für Abwechslung sorgen die Tischkegelbahn, das Hexenbrett und der Wasserhammer. Beim **Zmailer** wird man mit verschiedenen Knödeln und hausgemachten Krapfen verwöhnt, wobei an diesen Pfnstigen auch abends geöffnet ist.

So gibt es für Wanderer gerade an diesen besonderen Tagen noch im Juli, August, September und Oktober reichlich Gelegenheit, bei einem oder mehreren Betrieben einzukommen und die besonderen Angebote zu genießen.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Mai 2010

Erweiterung des Bauhofes in Schenna, 2. Baulos - Genehmigung der 1. technischen Variante

Erweiterung der bestehenden Feuerwehrralle von Obertall (Elektroarbeiten) - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Erweiterung der bestehenden Feuerwehrralle von Obertall (Innen-einrichtung) - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten

Bau und Sanierung von Gehsteigen im Dorfzentrum (3. Baulos - Zusatzarbeiten) - Genehmigung der 1. technischen Variante

Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die Vereinigung „Pro Juventute - Burggrafnamt“ - Onlus

Vergabe einer Genehmigung zur Ausübung des öffentlichen Mietwagendienstes mit Fahrer

Festsetzung der Monatsgebühr in den Landeskindergärten von Schenna und Verdins für das Jahr 2010/2011

Trinkwasserleitung Schenna - Lieferung und Montage von Schwimmerventilen und Zubehör im Unterbrecherschacht „Pichler“

Sanierung der Fußgängerbrücke im Bereich Schlossweg: Baumgartnerhof - Genehmigung von Mehrkosten

Waldverbesserungsmaßnahmen im Gemeindewald

Änderung der Hausnumerierungen in den Fraktionen Verdins und Schennaberg

Erweiterungszone „Ifingerstraße“ - Endgültige Zuweisung des Bauloses 2 „Geförderter Wohnbau“

Vatertags- und Muttertagsfrühstück im Kindergarten Verdins



Dieses Jahr luden die Verdins Kinder jeweils die Papis und die Mamis zum Frühstück in den Kindergarten, um in geselliger Runde ihren Festtag zu feiern. Als die Papis und Mamis mit ihren Kindern im Kindergarten eintrafen, duftete es bereits herrlich nach Kaffee und frischen Brötchen. Klein und Groß genossen sichtlich das köstliche Buffet. Es gab Joghurt, Obst, Gipfeln, Wurst, Marmelade, Honig und vieles mehr. Die Väter erwarteten zusätzlich zum reichhaltigen Buffet

Weißwürste mit süßem Senf, die Mütter durften sich an selbstgemachtem Kuchen erfreuen. Während des Frühstücks entstanden lebhaftes Gespräche in einer gemütlichen Atmosphäre. Anschließend war noch genügend Zeit, um ein wenig im Kindergarten zu verweilen und mit den Kindern zu spielen. Zum Abschluss überreichten die Kinder den Papis und den Mamis noch ein kleines Geschenk, das sie mit viel Einsatz und Liebe selbst gebastelt hatten.



Die selbst gebastelten Geschenke für die Eltern

Ritterzeit im Kindergarten Schenna

Die gelbe Gruppe vom Kindergarten Schenna hat sich seit einigen Monaten mit dem Thema „Ritter und Burgen“ beschäftigt.

Im Garten beobachteten die pädagogischen Fachkräfte über eine längere Zeitspanne, dass sich eine Kleingruppe von Kindern mit dem Thema Ritterburg beschäftigt hat. Durch gegenseitige Interaktion wurde das Thema aufgearbeitet. Dabei kamen Bücher, Plakate und Anschauungsmaterialien zum Einsatz, wobei die Kinder kreative und eigene Ideen entwickeln und umsetzen konnten.

Mit verschiedensten Lernmethoden (Zeitleiste, Standespyramide, Besuch von Sehenswürdigkeiten...) bekamen die Kinder Informationen zu den Rittern. Somit konnten sich die Kinder

ganzheitlich erfahren und die pädagogischen Fachkräfte ließen zahlreiche Bildungsbereiche einfließen. Neben der Vermittlung der Sachinformationen wurden Ritterlieder gesungen, mit Instrumenten musiziert, Ritterhelme, Schwerter und Ritterflaggen gebastelt und Rittergeschichten gehört. Passend zum Thema wurden auch Bilder gemalt und in der Turnstunde, in der Garderobe und im Garten lustige mittelalterliche Ritterspiele (wie Eierlauf, Tempelspringen, Murmellauf, Sackhüpfen) angeboten.

Die Kinder schmauseten auch bei einem Rittermahl. Den Abschluss des Themas bildete die Besichtigung vom Schloss Schenna.

Das Ritterprojekt faszinierte die Kinder ebenso wie die pädagogischen Fachkräfte.



Die „kleinen Ritter“ zu Besuch in Schloss Schenna

ApfelLiebe - Kreislauf beginnt zu leben Erster Acker in Schenna bestellt

Mit Neugierde, Achtsamkeit und Begeisterung haben die Mittelschüler der 1 B von Schenna vor einigen Tagen den 1. Acker bestellt. „Dies sollte uns Auftrag sein, alle gemeinsam beim Projekt ApfelLiebe mitzuwirken“, so der Bürgermeister Luis Kröll. Zu den Mitwirkenden gehören allen voran der Obmann der Jungbauern, Hannes Dosser, der Heimatpflegeverein, der Besitzer, Daniel Dosser und die Projektträger von ApfelLiebe, Petra Gamper und Karl Perfler.

Rund 40 kg Buchweizen, also Schwarzplenten, haben die Kinderhände in kürzester Zeit gesät. Prof. Niederbacher hatte die kurzfristige Chance vor Schulende gerne am Schopf gepackt, „damit der Kontakt zum Boden für manche handfester wird“. Dieser Acker ist Teil des neuen Projektes ApfelLiebe, welches in Zusammenarbeit mit dem Apfelkonsortium vorerst im Meraner Raum durchgeführt wird. Laut Bestellung werden ApfelLiebe-Kistchen zu den Hotels gebracht, welche diese an ihre Gäste verkaufen oder verschenken können. Ein Teilerlös kommt Bergbauernprojekten zugute, wie der Reaktivierung von Getreidefeldern. „Es ist ein Weg der vielen kleinen Schritte, denn Idealismus und Visionen sind anfänglich weder greifbar noch bezahlbar“, so die beiden Projektträger. Umso mehr sind die spontane Begeisterung des Besitzers vom Pichlerhof und der ehrenamtliche Einsatz des Jungbauern zu würdigen, welcher den brach liegenden Acker gepflügt und nach dem Ansäen gerechnet hat. Ob man sich vor

den Vögeln schützen muss, sobald es was zu knabbern gibt, kann niemand noch sagen. Der Heimatpflegeverein mit Obmann Bruno Bacher und Stellvertreterin Burgi Waldner freuen sich über die Initiative, weil so auch die kürzlich restaurierte Mühle mehr Sinn macht. Wie eine stille Oase wirkt der Acker inmitten der Apfelplantagen; bald wird er rosafarben blühen und unsere Augen und Herz erfreuen – ein starkes Symbol. Hoffentlich macht diese Idee Schule! Im Herbst wird der Buchweizen, welcher kein Getreide, sondern ein Knöterichgewächs ist, geerntet. Schwarzplentenen Riebl wünschen sich die Kinder für das gemeinsame Fest. Dann wird Winterroggen gesät werden und nächstes Jahr im Frühjahr voraussichtlich Weizen. Jeder, der mitmacht, wird Teil eines wertvollen Kreislaufs! Weitere Informationen kann man auf der Website www.apfelleibe.com nachlesen.

Zum Projekt

Das Pilotprojekt läuft von Mai bis November im Burggrafnamt, in einer zweiten Phase soll es auf andere Tourismusregionen ausge-



V.l.n.r. Burgi Waldner, Bruno Bacher (Heimatpflegeverein Schenna), Hannes Dosser (SBJ), Luis Kröll (Bürgermeister), Petra Gamper (Projektträger) mit Karl Perfler (nicht im Bild), Franz Dosser Senior, Daniel Dosser (Pichlerhof)

dehnt werden. Die ersten 50 Betriebe haben mit Begeisterung bereits „ApfelLiebe“ verteilt, weil sie den Kreislauf und das Kundenbindungspotential erkennen. Bei den Gästen stößt ApfelLiebe auf ein äußerst positives Echo. Die Idee für dieses Projekt stammt von Petra Gamper und Karl Perfler, unterstützt wird es von der Südtiroler Apfelwirtschaft bzw. von der EOS der Handelskammer Bozen und der Fa. Selimex (Walter Rizzi) in Latsch. Denn alle sehen dieses Projekt als interessanten Ansatz und konkreten Beitrag einer Brücke zwischen Tourismus und Landwirtschaft und unterstützen es ideell

und durch Kommunikationsmaßnahmen. Die Auswirkungen sind vielfältig: Es fördert den Verkauf und die Bekanntheit des Südtiroler Apfels über die Grenzen. Es fördert die Produktion von heimischem Getreide und Brot und damit die biologische Vielfalt in Südtirol. Es fördert das Umdenken für einen gangbaren Weg Südtirols hin zur Selbstversorgerlandwirtschaft und somit den Zusammenhalt. Und nicht zuletzt fördert es kulturelle Werte und führt unsere Jugendlichen zur Natur. Interessierte können sich an info@apfelleibe.com oder an die Koordinationsstelle 338 5314299 oder 320 0829165 wenden; weitere und aktuelle Informationen sind auf der neuen Website www.apfelleibe.com zu lesen, auf der auch die teilnehmenden Betriebe angeführt und mit der offiziellen Südtirol-Website verlinkt sind. Die unterstützten Projekte können dort transparent verfolgt werden – vom Gastgeber, allen Interessierten und von den Gästen, selbst wenn sie schon wieder zuhause sind. So können sie an Südtirols Entwicklung teilhaben.



Einige Mittelschüler von Schenna beim Ansäen des Buchweizens

Der Heilige des Monats Juli:

Hl. Jakobus

Festtag: 25. Juli



Hl. Jakobus. Eine der 12 Apostel-Statuen im Altarraum der Pfarrkirche

Jakob war Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome, sowie der ältere Bruder des Jüngers Johannes. Jesus gab den zwei Brüdern den Beinamen „Donnersöhne“. Mit Petrus gehörten Jakobus und Johannes zu den bevorzugten Jüngern, die bei der Erweckung der Tochter des Jairus, bei der Verklärung auf dem Berg und beim Leidensbeginn im Garten Gethsemani zugegen waren. Der Überlieferung nach verkündete Jakobus nach Pfingsten in der Gegend von Samaria und in Jerusalem das Evangelium, bis er auf Befehl von König Herodes Agrippa I. von Judäa im Jahre 43 enthauptet wurde. Jakobus war somit der erste Märtyrer unter den Aposteln.

Nach spanischer Überlieferung wurde der Leib des Apostels nach Spanien gebracht. Das Grab soll ver-

gessen worden sein. Im 9. Jhd. wurde es von Bischof Theodomir in Santiago de Compostella aufgefunden. Seitdem entwickelte sich dort am Grab des Apostels eine große Wallfahrt.

Vom 11. Jhd. an wurde Santiago zu einem der größten Wallfahrtszentren des Abendlandes. Durch ganz Europa führten Wallfahrtswege dorthin. 1128 wurde die heutige Kathedrale eingeweiht. Seit 1122 gilt jedes Mal, wenn der Gedenktag auf einen Sonntag fällt, das Jahr als heiliges, so wie in diesem Jahr 2010, und die Wallfahrer erhalten einen vollkommenen Ablass. 2004 wurden zwölf Millionen Pilger gezählt. Für 2010 werden noch mehr Pilger aus allen Ländern erwartet. Der 25. Juli ist der Höhepunkt des Wallfahrtsjahres.

Am Jakobstag brachten Bauern die ersten reifen Äpfel zur Segnung und dann auf den Markt. Als „billigen Jakob“ bezeichnet man einen Händler, der seine Ware günstiger verkauft.

Darstellung: Jakob wird als



Hl. Jakobus. Fresko (um 1380) in der St. Georgenkirche in Schenna



Hl. Jakobus. Ausschnitt aus dem 12-Apostel-Fresko (um 1390) in der St. Georgenkirche

Apostel mit Buch, als Pilger mit Stab, Beutel und Muschel dargestellt.

Patron: Jakob ist der Patron von Spanien, von Innsbruck, der Pilger und der Wallfahrer

Verehrung: Tirol ist ein Durchzugsland; deshalb sind viele Kirchen und Ka-

pellern, vor allem über Jochübergängen dem heiligen Jakob geweiht. So in Latzfons, Pfitsch, St. Jakob in Ahrn, St. Jakob in Mals, Grissian, Rabland, St. Jakob auf der Lafenn, u.v.a.m.

Bauernregel: Gegen Margarethen und Jakob, die stärksten Gewitter toben

Blumenwettbewerb in Tall

Der Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna hat kürzlich beschlossen, im heurigen Sommer in Tall wieder einen Blumenwettbewerb durchzuführen. Vereinsmitglieder werden daher im Laufe der kommenden Wochen die einzelnen Weiler der Fraktion besuchen

und Fotos von den Gebäuden und deren Umgebung aufnehmen, die schließlich von einer eigenen Jury bewertet werden sollen. Die Preisverteilung zum Tallner Blumenwettbewerb wird voraussichtlich im kommenden Herbst im Bürgersaal von Obertall stattfinden.